
**Verband für
Leistungsprüfungen
im Saarland eV
Saarbrücken**

**Jahresbericht
1978**

**Zuchtvieh-Erzeugergemeinschaft
Rhein-Saar e. G.
5400 Koblenz
Postfach 2206**

**Verband
Rheinischer Rotbuntzüchter e. V.
5400 Koblenz
Postfach 2206**

KOBLENZ UND LEBACH

- die Auktionsplätze der Rheinischen Rotbunten -

Sie können auswählen:

- **570 rotbunte Bullen***
- **1353 rotbunte Kühe und Rinder***

* Auftrieb 1978

auf 15 Auktionen in 1979:

Koblenz

Donnerstag, 11. Januar 1979
Donnerstag, 15. Februar 1979
Donnerstag, 15. März 1979
Donnerstag, 19. April 1979
Donnerstag, 17. Mai 1979
Donnerstag, 12. Juli 1979
Donnerstag, 23. August 1979
Donnerstag, 20. September 1979
Donnerstag, 18. Oktober 1979
Donnerstag, 15. November 1979
Donnerstag, 13. Dezember 1979

Lebach

Mittwoch, 21. Februar 1979
Mittwoch, 25. April 1979
Mittwoch, 29. August 1979
Mittwoch, 19. Dezember 1979

Leistungen sprechen für sich:

Milch

Unsere rund 19.000 HB-A-Kühe leisteten 1978 über 5000 kg Milch und etwa 3,80 % Fett.

Fleisch

Anerkannt gute Mast- und Schlachtleistungsergebnisse.
Höchste Erlöse für rotbunte Kälber (z.B. auf den Auktionen in Bitburg) und Mastbullen.

Auskünfte, Beratung sowie Auktionskataloge:

ZEG oder VRR, Postfach 2206, 5400 Koblenz, Telefon (0261) 38091-2

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

S A A R B R Ü C K E N

Z U S A M M E N S T E L L U N G

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1978

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Lessingstr. 14, 6600 Saarbrücken
Telef.: (0681) 65521 u. 64159

Herausgegeben im JANUAR 1979

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Vorwort	1
Entwicklung der Milchviehhaltung und MLP im Saarland	2
Leistungsentwicklung im Saarland seit 1953	3
Stand der MLP in den Kreisen	4
Aufgliederung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb	4
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe - Kreis, Rasse, Bestandsgröße -	5
Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe - aufgegliedert nach Rassen -	6
Leistungsstand in den Kreisen (nur ganzjährig geprüfte Kühe)	7
Leistungen aller Kühe in den Kreisen (voll- und teiljährig)	8
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe - gliedert nach Alter und Rasse - mit \emptyset -Alter und ZKZ	9
Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen	10
Die höchsten Einzelleistungen im Prüfungsjahr 1978	11
Anzahl der Kühe mit einer Gesamtleistung von über 30 000 kg Milch	12
Leistungen, aufgeteilt nach Kalbemonaten in den Monaten des Prüfungsjahres, mit \emptyset -Tagesgemelk und ZKZ	13
Erhebungen über Melkanlagen, Melksysteme und Fabrikate	13
Kühe mit den höchsten Lebensleistungen	14
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Abkalbungen auf die Monate des Prüfungsjahres - nach Kreisen -	15
Zwischenkalbezeit aller Kühe - unterteilt nach Rassen -	16
Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen - nach Altersgruppen -	17
Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung 1978	18
Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1978	19
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1972	20
Zuchtwertschätzung	21
Durchführung der Zuchtleistungsprüfung in der Schweineherdbuchzucht	22

V O R W O R T

Für das abgelaufene Prüfungsjahr (1.10.1977 bis 30.9.1978) legt der Verband für Leistungsprüfungen hiermit seinen schon traditionellen Jahresbericht vor. Er spiegelt nach meiner Auffassung die Entwicklung der Milchviehhaltung im Saarland recht deutlich wider und zwar sowohl in Bezug auf die strukturellen Veränderungen insgesamt, als auch hinsichtlich der Orientierung in den Betrieben selbst. Mit einer Fülle von Daten und Ergebnissen wird die Broschüre sicherlich in diesem Jahr wieder Arbeitsunterlage und Nachschlagewerk zugleich sein.

Der Verband war und ist laufend bemüht, seine Dienstleistungen zu verbessern und auszubauen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang an die ab 1.10.1977 im Saarland aufgenommenen Eiweiß- und Laktoseuntersuchungen sowie an die erstmals in den Bestandsabschlüssen der Mitgliedsbetriebe vermerkten Zuchtwertschätzergebnisse für Kühe. Mit diesen Neuerungen müssen sich die der Milchleistungsprüfung angeschlossenen Landwirte vertraut machen, wobei ihnen der Verband nach Kräften behilflich ist.

Dank möchte ich all denen sagen, welche die Milchleistungsprüfung als bäuerliche Selbsthilfeeinrichtung auch im zurückliegenden Jahr wieder wirksam unterstützten. Besonders erwähnen darf ich hier die Bundes- und Landesregierung, die Landwirtschaftskammer, die Molkereien, die Kreise des Saarlandes bzw. den Stadtverband Saarbrücken, die Zentrale Bullenhaltungs- und Besamungsgenossenschaft Neumühle sowie den Verband Rheinischer Rotbuntzüchter, Koblenz, und den Rheinischen Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht, Bonn.

Dankend möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierzucht und Tierfütterung der Universität Bonn und dem Landeskontrollverband Rheinland, Bonn, ansprechen.

Ein besonderes Wort der Anerkennung richte ich an alle Leistungsprüfer für ihren im vergangenen Jahr gezeigten Einsatz.

Den Mitgliedsbetrieben des Verbandes wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 1979.

Anton PETER

(Vorsitzender)

Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland

Jahr	Gesamtzahl aller*		davon MLP-		MLP-Kühe in	Ø-Kuhzahl
	Kuhhalt./Milchkühe		Betr./ Kühe		% aller Kühe	je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1963	8931	33513	660	6068	18,1	9,2
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1965	7385	31846	532	5538	17,4	10,4
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,8	12,0
1968	5904	31408	508	6607	21,0	13,0
1969	5409	31389	447	6474	21,6	14,5
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	3601	27925	275	5380	19,3	19,6
1974	3262	26732	262	5323	19,9	20,3
1975	3026	26033	261	5486	21,1	21,0
1976	2834	25813	257	5822	22,6	22,7
1977	2636	26830	257	6300	24,2	24,5
1978**	2636	**26030	247	6776	26,0	27,4

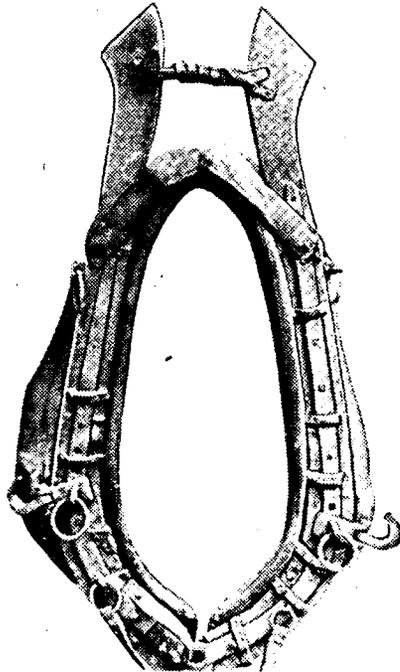
* Quelle:

Statistisches Amt des
Saarlandes

** Zahlen beziehen sich auf das
Vorjahr.
Von der Viehzählung am 3.12.1978
liegen Angaben noch nicht vor.

PARTNER

der saarländischen Landwirtschaft



Ihr PS-Bedarf ist immer größer geworden. Und unsere Finanzierungs-Leistungen für den Landwirt immer wichtiger.

Das Pferdegeschirr ist nur noch als Antiquität gefragt. Heute rollen Traktoren mit vielfachen Pferdestärken übers Feld. Ein Beispiel dafür, wie der Fortschritt in der Motorisierung auf dem Hof ständig weitergeht.

Auch wir helfen dabei seit eh und je tatkräftig mit: durch maßgerechte Finanzierung, durch modernen Service, durch

gute Geldberatung der Landwirte und ihrer Familien.

Wir sind schon immer eng mit der Landwirtschaft verbunden, sind im Agrarkredit besonders erfahren, machen als genossenschaftliche Bank Ihre Sache zu unserer Sache. Deshalb sind wir von Haus aus der richtige Geld-Partner für Sie.



**VOLKSBANKEN
RAIFFEISENBANKEN**

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN

Schwarzbunte an Rhein und Saar

Immer mehr setzt sich auch in Rheinland-Pfalz und im Saarland die milchbetonte Zweinutzungsrasse durch. Im Rheinland entfallen bereits ca. 80 % aller gehaltenen Kühe auf die Rasse „Deutsche Schwarzbunte“; im Saarland ist dieser Anteil noch etwas geringer, aber in stetigem Zuwachs begriffen. Die Bezirkstierschau in Webenheim 1978 der Schwarzbuntzüchter aus Rheinland-Pfalz und Saarland zeigte eindrucksvoll das zunehmende Interesse aufgeschlossener Landwirte an dieser Rasse.
Zu Organisation und Leistung:

Die Züchtervereinigung:



Der Rheinische Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht e.V., Bonn, betreut die Schwarzbuntzüchter in Nordrhein, in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Insgesamt sind 2300 Betriebe mit 38000 eingetragenen Herdbuchkühen angeschlossen.

Die Vermarktungsorganisation:

Die Züchter bieten jeden Monat auf den großen Zuchtvieh-Auktionen in Krefeld leistungssichere Kühe, Rinder und Bullen zum Verkauf an. Zusätzlich besteht auf den Auktionsplätzen Kaiserslautern und Lebach die Möglichkeit, schwarzbunte Tiere zu kaufen. Insgesamt wurden 1977/78 über 500 Bullen und mehr als 3000 weibliche Tiere verkauft. Die steigende Nachfrage ist der beste Qualitätsbeweis.

Das Leistungsniveau:

Die schwarzbunten Herdbuchkühe in Nordrhein leisteten 1977/78:

5702 kg Milch — 3,96 % Fett — 226 kg Fett.

Wichtig ist hierbei jedoch die breite Spitze:

6000 kg Milch und mehr — 36,6 % aller Kühe

240 kg Fett und mehr — 35,6 % aller Kühe.

Fleischleistung:

In der Anstalt für Leistungsprüfungen in Eickelborn (der

zuständigen Mastprüfungsanstalt) wurden 1977/78 26

schwarzbunte Bullen aus dem Zuchtgebiet des RVS geprüft:

durchschnittliche tägliche Zunahme: 1290 g

durchschnittlicher Nährstoffaufwand je kg Zuwachs: 2,6 KSTE

Vergleichen Sie diese Zahlen mit denen anderer Zwei-

nutzungsrasen — und Sie werden kaum Unterschiede

finden. Der RVS achtet in der Auswahl der Besamungsbullen

sorgfältig auf Mastfähigkeit und Milchinhaltstoffe.

Weitere Auskünfte über Leistungen, Leistungsvergleiche, Zuchtbetreuung, Ankauf, Ankaufsberatung:

Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht,
5300 Bonn, Endenicher Allee 60, Tel.: (02221) 633733.

Kataloge für jede Auktion kostenlos.

Leistungsentwicklung im Saarland seit 1953

(Herdbuch- und Nichtherdbuchtiere)

Jahr	Ø alle Kühe			Ø Rotbunt			Ø Schwarzbunt			Ø Fleckvieh			Ø Jersey		
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg
1953	3754	3,76	141	3731	3,49	130	3847	3,48	134	3622	3,97	144	-	-	-
1955	3836	3,73	143	3943	3,65	144	3755	3,53	132	3850	3,95	152	-	-	-
1957	4025	3,78	152	3974	3,72	148	4109	3,60	148	4048	3,98	161	-	-	-
1959	3926	3,77	148	3980	3,72	148	3948	3,65	144	3812	3,96	151	-	-	-
1961	4164	3,87	161	4292	3,82	164	4027	3,82	154	4132	4,04	167	2882	5,87	169
1963	4036	3,84	155	4135	3,82	158	3916	3,78	148	3764	3,93	148	2966	6,24	185
1965	4171	3,91	163	4327	3,88	168	4037	3,84	155	3802	4,10	156	3234	6,28	203
1967	4273	3,86	165	4428	3,86	171	4060	3,79	154	3946	3,98	157	3459	5,90	204
1969	4045	3,83	155	4181	3,79	158	3902	3,81	149	3971	3,92	156	3316	6,16	204
1971	4087	3,83	157	4203	3,81	160	3933	3,80	150	4096	3,96	162	3390	6,03	204
1972	4319	3,87	167	4333	3,86	167	4284	3,84	164	4466	3,98	178	3364	6,26	211
1973	4313	3,94	170	4306	3,91	168	4316	4,01	173	4417	4,05	179	3362	6,15	207
1974	4312	3,93	169	4370	3,87	169	4321	3,96	171	4205	4,11	173	3306	6,08	201
1975	4342	3,93	171	4400	3,86	170	4310	3,94	170	4157	4,11	171	3352	6,00	201
1976	4487	3,97	178	4496	3,90	175	4497	4,02	181	4443	4,10	182	3254	6,24	203
1977	4456	3,90	174	4379	3,81	167	4532	3,93	178	4055	4,09	166	3232	6,07	196
1978	4587	3,95	181	4530	3,91	177	4682	3,97	186	4096	4,06	166	3405	5,67	193
	(Eiweiß 3,22%	-	148kg	Eiweiß 3,26%	-	148kg	Eiweiß 3,17%	-	148kg	Eiweiß 3,41%	-	140kg	Eiweiß 3,88%	-	132kg

Stand der MLP in den einzelnen Kreisen

Kreis	Gesamtzahl der Kuhhalter/Kühe (Stand 3.12.77 Statist. Amt)		MLP- Betriebe abso- in % al- lut ler Kuh- halter		MLP- Kühe am 30.9.78	Anteil der gepr. Kühe am Gesamt- Kuhbestand	Ø-Kuh- bestand je MLP- Betrieb
MZG	814	6456	61	7,5	1506	23,3	24,7
WND	504	5749	70	13,9	2016	35,1	28,8
SLS	466	4359	32	6,9	846	19,4	26,4
NK	207	2721	19	9,2	599	22,0	31,5
SB	196	1878	14	7,1	369	19,7	26,4
HOM	449	4867	51	11,4	1440	29,6	28,2
Saarland:	2636	26030	247	9,4	6776	26,0	27,4

Anzahl der Herdbuchbetriebe und Herdbuchkühe in den Kreisen- aufgeteilt nach Rassen.

Kreis	Anzahl der HB-Betr./ Kühe		Sbt Betr. Kühe		Rbt Betr. Kühe		Flev. Betr. Kühe		Jers. Betr. Kühe	
MZG	37	919	3	73	34	846	--	--	--	--
WND	20	528	4	199	16	329	--	--	--	--
SLS	14	359	2	65	11	261	--	--	1	33
NK	4	146	4	146	--	---	--	--	--	--
SB	5	133	-	---	4	104	1	29	--	--
HOM	13	362	5	222	1	16	6	117	1	7
Zus.:	93	2447	18	705	66	1556	7	146	2	40

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb.

Bestände mit	1978		1975		1971	
	Be- triebe	Anteil in %	Be- triebe	Anteil in %	Be- triebe	Anteil in %
1 - 5 Kühen	---	---	8	3,0	12	3,7
6 - 10 Kühen	9	3,6	26	10,0	59	18,3
10 - 20 Kühen	79	32,0	103	39,5	150	47,0
21 - 40 Kühen	132	53,5	111	42,5	95	20,2
über 40 Kühen	27	10,9	13	5,0	6	1,8
Zus.:	247	100,0	261	100,0	322	100,0

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

A) Nach Kreisen

Kreis	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. % *	Eiw. kg *	Alter i.J.	ZKZ
Saar-Pfalz-Kreis	1440	4693	4,00	188	3,13	147	4,9	375
St. Wendel	2016	4677	3,97	184	3,25	152	5,2	377
Merzig-Wadern	1506	4680	3,94	184	3,26	153	5,2	378
Saarlouis	846	4419	3,94	174	3,24	143	5,2	380
Neunkirchen	599	4328	3,99	173	3,20	139	5,8	385
Stadtv.Saarbrücken	369	4001	3,90	156	3,27	131	5,3	386
Saarland:	6776	4587	3,95	181	3,22	148	5,2	378

* REIN - Eiweiß

B) Nach Rassen

Rasse	Zahl Betriebe	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter i.J.	ZKZ
Sbt	101	3223	4678	3,95	185	3,16	148	5,1	379
Rbt	134	3300	4557	3,91	178	3,25	148	5,3	378
Fl.	7	146	4221	4,03	170	3,40	144	5,5	373
Jers.	5	107	3405	5,67	193	3,88	132	5,5	367
Alle:	247	6776	4587	3,95	181	3,22	148	5,2	378

C) Nach Bestandsgrößenklassen

- mit Angaben über Alter und Zwischenkalbezeit (ZKZ)

Bestandsgröße	Zahl der Betr.- Kühe		L e i s t u n g				Alter i.J.	ZKZ
5 bis 9,9 Kühe	9	68	4549-4,11-187-3,29-150				5,3	370
10 bis 19,9 "	79	1413	4382-3,96-174-3,25-142				5,2	384
20 bis 39,9 "	132	3747	4473-3,96-177-3,22-144				5,3	377
40 u.mehr "	27	1548	5046-3,92-198-3,21-162				5,1	373
Insgesamt:	247	6776	4587-3,95-181-3,22-148				5,2	377

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe -
unterteilt nach Rassen - nur ganzjährig geprüfte Kühe

A) HERDBUCHKÜHE

Rasse	Betriebe	<u>1 9 7 8</u>		<u>1 9 7 7</u>	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	18	504	5299-3,99-211-3,22-170*	474	5201-3,92-204
Rbt.	66	1193	4726-3,91-185-3,28-155	1167	4565-3,81-174
Fleckv.	7	107	4221-4,03-170-3,40-144	97	4067-4,10-167
Jers.	2	27	3164-6,07-192-3,99-126	25	3179-6,39-203
Alle:	93	1831	4810-3,97-191-3,28-158	1763	4689-3,88-182

B) NICHTHERDBUCHKÜHE

Rasse	Betriebe	<u>1 9 7 8</u>		<u>1 9 7 7</u>	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	83	1856	4514-3,97-179-3,16-142*	1689	4344-3,94-171
Rbt.	68	1207	4336-3,92-170-3,24-140	1185	4196-3,80-160
Fleckv.	--	11	2801-4,61-129-3,36- 94	4	3780-3,89-147
Jers.	3	59	3534-5,49-194-3,83-135	52	3257-5,92-193
Alle:	154	3133	4418-3,98-176-3,19-141	2930	4264-3,91-167

C) HERDBUCH- UND NICHTHERDBUCHKÜHE ZUSAMMEN

Rasse	Betriebe	<u>1 9 7 8</u>		<u>1 9 7 7</u>	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	101	2360	4682-3,97-186-3,17-148*	2163	4532-3,93-178
Rbt.	134	2400	4530-3,91-177-3,26-148	2352	4379-3,81-167
Fleckv.	7	118	4096-4,06-166-3,41-140	101	4055-4,09-166
Jers.	5	86	3405-5,67-193-3,88-132	77	3232-6,07-196
Zus.:	247	4964	4570-3,96-181-3,24-148	4693	4423-3,90-173

* = REIN-Eiweiß

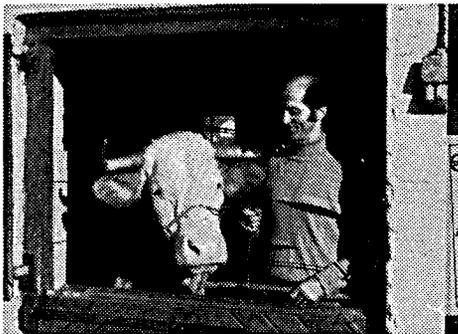
Landwirte bestätigen: Josera senkt die Kosten und steigert den Ertrag in der Tierproduktion.



Schwarzbuntzüchter Keller,
8939 Weinhausen/Allgäu

„Durch Senkung der Zwischenkalbezeit 1631 Liter höheren Stalldurchschnitt“

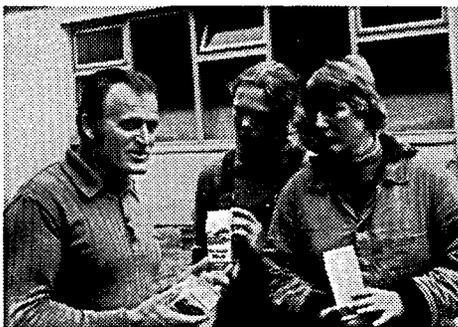
„Nach zweijährigem Einsatz von Josera haben wir unsere Erstbesamungsquote von 40 % auf gut 80 % gesteigert – die Zwischenkalbezeit konnte von 401 auf 359 Tage verbessert werden. Aufgrund der verkürzten Trockenstezeit setzte die Milchleistung schneller wieder ein – der Stalldurchschnitt stieg von 5374 auf 7005 l bei 3,97 % Fett.“



Josef Wagner, 8441 Haibach bei Haselbach/N bayern

„DM 3600,- Mehrertrag durch kürzere Zwischenkalbezeiten“

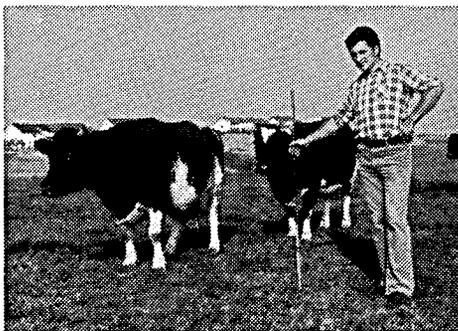
„Wir füttern jetzt seit 4 Jahren Josera – seitdem verbesserte sich die durchschnittliche Zwischenkalbezeit um 42 Tage. Das entspricht etwa einem zweimaligen Umrindern: Da einmal Umrindern heute mindestens DM 100,- kostet, rechnen wir bei 18 Kühen mit einem Mehrertrag von DM 3600,-.“



Lorenz Wüstner, landwirtschaftlicher Lehrbetrieb,
7410 Reutlingen

„Mein Stalldurchschnitt stieg um 1870 Liter bei 95 Kühen“

„Trotz dieser Steigerung innerhalb der letzten 6 Jahre von 5200 auf 7070 Liter Vorzugsmilch hatten wir eine Zwischenkalbezeit von nur 370 Tagen. Das Erstkalbealter unserer Rinder liegt bei 22 Monaten. Ich füttere täglich pro Kuh 250 g Josera-Mineralfutter und 40 g Combivit. Auf DLG-Ausstellungen haben wir mehrfach den 1. und 2. Preis gewonnen.“



Winfried Schäfer, 5590 Dohr/Cochem

„Abkalbeziffer von 73 % auf 100 % gesteigert“

„In den 4 Jahren, in denen ich jetzt täglich ca. 200 g Josera-Mineralfutter gebe, ist die eigene Nachzucht besonders gut ausgefallen. 1976/77 hatte ich übrigens in unserem Kreis die fünftbeste Milch/Fett-kg-Leistung mit 202 kg bei 5537 Liter Milch.“

Der
untenstehende
Gutschein
gibt Ihnen
Gelegenheit,
kostenlos und
unverbindlich
den neuen
Josera-Ratgeber:
„Fütterung und
Fruchtbarkeit“ für
Kühe
anzufordern.

Gutschein

Bitte senden Sie mir umgehend – kostenlos und unverbindlich – den neuen **Josera-Ratgeber:** „Fütterung und Fruchtbarkeit“ für Kühe.

Informieren Sie mich außerdem über:

- Josera-Fruchtbarkeits-Mineralfutter
- Josera-Schweine-Mineralfutter
- Josera-Kälbermilch

Bitte gleich absenden an
Josera-Futtermittelwerk
Postfach 80
8764 Kleinheubach

Absender _____

Straße (Hof) _____

PLZ/Ort _____

Landkreis _____

Josera

Josera-Futtermittelwerk • 8764 Kleinheubach • Telefon 09371/44 13 und 44 14



Ein guter alter Bekannter mit neuen Vorteilen

Tausende von Geräten beweisen im täglichen Einsatz ihre Funktionstüchtigkeit und Zuverlässigkeit. Unentbehrlich für den Kontrollassistenten und zur eigenen Leistungskontrolle bei Kühen.

Forschung und Technik haben es ermöglicht, dieses bewährte Gerät weiter zu verbessern.

Milko-Scope

- neues, stabileres Material
- grössere Betriebssicherheit durch Konstruktionsverbesserung
- neue 30 kg-Messzylinder



PROFBERICHT NR. 2535



N. FOSS ELECTRIC A/S G.m.b.H.
Waidmannstrasse 12b, 2000 Hamburg 50
Tel.: 040/85 90 16 — Telex: 21 1668



Leistungsstand in den Kreisen des Saarlandes
(ganzjährig geprüfte Kühe)

Rasse	<u>H e r d b u c h</u>						<u>N i c h t h e r d b u c h</u>					
	Kuh- zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Kuh- zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
<u>Merzig-Wadern</u>												
Sbt.	72	5201	-4,07	-212	-3,27	-170	138	4562	-3,93	-179	-3,24	-148
Rbt.	663	4835	-3,94	-191	-3,27	-158	290	4384	-3,95	-173	-3,27	-143
<u>St. Wendel</u>												
Sbt.	128	5766	-4,03	-232	-3,19	-184	566	4657	-4,00	-186	-3,25	-151
Rbt.	229	4648	-3,82	-178	-3,28	-153	544	4391	-3,90	-171	-3,29	-145
Jers.	-----	-----	-----	----	-----	----	5	3939	-5,72	-225	-3,89	-153
<u>Saarlouis</u>												
Sbt.	43	4203	-4,03	-169	-3,15	-132	179	4621	-3,88	-179	-3,23	-149
Rbt.	208	4526	-3,89	-176	-3,28	-149	156	4235	-3,92	-166	-3,21	-136
Jers.	27	3234	-5,87	-190	-3,94	-128	---	----	-----	----	-----	----
<u>Neunkirchen</u>												
Sbt.	82	4288	-3,83	-164	-3,23	-138	215	4389	-3,97	-174	-3,13	-138
Rbt.	---	----	-----	----	-----	----	63	4078	-3,89	-158	-3,14	-128
Jers.	---	----	-----	----	-----	----	26	3502	-6,11	-214	-4,15	-145
<u>Stadtverband Saarbrücken</u>												
Sbt.	3	4554	-3,88	-177	-3,44	-157	93	3628	-3,95	-143	-3,21	-117
Rbt.	81	4383	-3,89	-171	-3,33	-146	98	4042	-3,88	-157	-3,21	-130
Fleckv.	18	4244	-3,85	-163	-3,47	-147	---	----	-----	----	-----	----
<u>Saar-Pfalz-Kreis</u>												
Sbt.	176	5749	-3,99	-229	-3,22	-185	665	4519	-3,97	-179	-3,03	-137
Rbt.	12	5939	-4,07	-242	-3,43	-204	116	4328	-3,93	-170	-3,02	-131
Fleckv.	97	4093	-4,11	-168	-3,40	-139	---	----	-----	----	-----	----
Jers.	5	3023	-6,75	-204	-4,06	-123	18	2989	-6,29	-188	-3,99	-119

Leistungen aller Kühe (A + B) in den Kreisen

Rasse	1 9 7 8		1 9 7 7	
	Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
<u>Saar-Pfalz-Kreis</u>				
Sbt.	1149	4836-3,98-193-3,10-150	1099	4709-4,00-188
Rbt.	149	4333-3,87-167-3,13-136	144	4313-3,83-165
Fleckv.	117	4113-4,10-169-3,40-140	119	4180-4,05-169
Jers.	25	3017-6,26-189-3,98-120	22	2935-6,14-180
Alle:	1440	4693-4,00-188-3,13-147	1384	4589-4,01-184
=====				
<u>Merzig-Wadern</u>				
Sbt.	210	4588-3,96-182-3,30-151	192	4455-3,81-170
Rbt.	1273	4709-3,93-185-3,25-153	1234	4620-3,78-175
Jers.	23	3978-4,57-182-3,44-137	24	4586-4,81-221
Alle:	1506	4680-3,94-184-3,26-153	1450	4598-3,80-175
=====				
<u>St. Wendel</u>				
Sbt.	810	4960-3,98-198-3,21-159	717	4718-3,91-185
Rbt.	1206	4488-3,89-175-3,28-147	1241	4381-3,84-168
Alle:	2016	4677-3,93-184-3,25-152	1958	4523-3,86-175
=====				
<u>Saarlouis</u>				
Sbt.	326	4431-3,83-170-3,18-141	287	4079-3,85-157
Rbt.	487	4490-3,93-176-3,25-146	476	4218-3,87-163
Jers.	33	3203-5,92-190-3,96-127	28	3180-6,40-203
Alle:	846	4419-3,94-174-3,24-143	791	4131-3,93-162
=====				
<u>Neunkirchen</u>				
Sbt.	516	4383-3,93-172-3,16-138	343	4276-3,84-164
Rbt.	57	4321-3,62-156-3,17-137	48	4393-3,56-156
Jers.	26	3452-6,10-210-4,17-144	33	3405-6,00-2,04
Alle:	599	4328-3,99-173-3,20-139	424	4230-3,93-166
=====				
<u>Stadtverband Saarbrücken</u>				
Sbt.	212	3680-3,89-143-3,19-118	132	3670-4,03-148
Rbt.	128	4284-3,95-169-3,31-142	137	4079-3,94-161
Fleckv.	29	4655-3,76-175-3,43-160	24	4230-3,95-167
Alle:	369	4001-3,90-156-3,27-131	293	3901-3,98-155
=====				

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe - gegliedert nach Alter und Rasse
- mit Angabe des Durchschnittsalters und der Zwischenkalbezeit (ZKZ)

Alters- gruppe	Kuh- zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter	ZKZ
<u>Schwarzbunte</u>								
bis 3,9 J.	524	4768	4,02	191	3,21	153	3,6	361
4,0 bis 5,9 J.	1005	4686	3,99	187	3,18	149	5,0	381
6,0 bis 7,9 J.	483	4668	3,94	184	3,14	146	7,0	383
8,0 bis 11,9 J.	317	4575	3,90	179	3,14	144	9,5	387
12,0 und mehr J.	31	4420	3,92	173	3,00	132	13,2	408
Alle Kühe Sbt.:	2360	4682	3,97	186	3,17	148	5,8	379
=====								
<u>Rotbunte</u>								
bis 3,9 J.	414	4443	3,94	175	3,28	146	3,6	357
4,0 bis 5,9 J.	1058	4432	3,95	175	3,30	146	5,0	379
6,0 bis 7,9 J.	527	4719	3,90	184	3,25	153	7,0	381
8,0 bis 11,9 J.	358	4618	3,80	176	3,17	146	9,5	384
12,0 und mehr J.	43	4667	3,76	176	3,14	147	13,4	378
Alle Kühe Rbt.:	2400	4530	3,91	177	3,26	148	6,0	378
=====								
<u>Fleckvieh</u>								
bis 3,9 J.	27	3800	4,09	155	3,47	132	3,7	353
4,0 bis 5,9 J.	51	4179	4,10	171	3,45	144	5,0	374
6,0 bis 7,9 J.	15	4210	4,27	180	3,34	141	7,0	377
8,0 bis 11,9 J.	24	4216	3,84	162	3,32	140	9,8	387
12,0 und mehr J.	1	3202	3,78	121	3,22	103	12,9	409
Alle Kühe Fleckv.:	118	4096	4,06	166	3,41	140	6,0	373
=====								

Alters- gruppe	Kuh- zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter	ZKZ
<u>Jersey</u>								
bis 3,9 J.	18	3312	6,13	203	3,99	132	3,4	351
4,0 bis 5,9 J.	27	3352	5,94	199	4,02	135	5,1	375
6,0 bis 7,9 J.	19	3198	5,97	191	3,99	128	6,9	374
8,0 bis 11,9 J.	20	3177	5,90	187	4,05	129	9,4	360
12,0 und mehr J.	1	2814	6,75	190	4,19	118	12,5	344
Alle Kühe Jersey:	85	3262	5,99	195	4,02	131	6,2	368

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer:	Ø-Kuh- zahl	HB* NHB	L e i s t u n g	ZKZ
<u>Schwarzbunte</u>				
<u>Betriebe mit 5 bis 10 Kühen</u>				
Lindemann Otto, Homburg	7,4	NHB	5552-3,78-210-3,10-172	349
Groß Alfons, Lebach	7,3	NHB	4553-3,40-155-3,18-145	346
<u>Betriebe mit 10 bis 20 Kühen</u>				
Ostermann Alfons, Gonesweiler	11,7	NHB	5812-4,07-236-3,20-186	353
Hans Josef, Hangard	11,7	NHB	5022-4,33-218-3,06-153	427
Korst Robert, Neunkirchen	15,9	NHB	5045-4,16-210-3,37-170	384
<u>Betriebe mit 21 bis 40 Kühen</u>				
Schleppi Otto, Bexbach	22,4	NHB	6704-4,11-275-3,25-218	400
Keller Josef, Happersweiler	27,5	HB	6551-4,15-272-3,26-213	365
Angne Richard, Webenheim	29,8	NHB	5759-4,25-245-3,16-182	382
<u>Betriebe mit über 40 Kühen</u>				
Maas Karl, Homburg	62,9	HB	7011-3,89-273-3,35-235	357
Missionshaus, St. Wendel	89,5	HB	6327-3,92-248-3,17-200	373
Korst Klaus, Limbach	42,1	NHB	5520-4,19-231-3,04-168	371

Rotbunte

<u>Betriebe mit 5 bis 10 Kühen</u>				
Garson Josef, Wellingen	6,0	HB	4840-4,41-214-3,37-163	393
Streit Roman, Schwemlingen	5,2	NHB	4448-4,15-185-3,17-141	378
Berwanger Walter, Primstal	8,8	NHB	4315-3,82-165-3,28-141	378
<u>Betriebe mit 10 bis 20 Kühen</u>				
Hirsch Josef, Homburg	15,6	HB	6151-4,06-250-3,44-212	362
Geiß Werner, Wolfersweiler	12,3	HB	6202-3,96-246-3,29-204	339
Schmitt Josef, Weierweiler	17,4	HB	4996-4,26-213-3,24-162	384

Besitzer	Ø-Kuhzahl	HB NHB	Leistung	ZKZ
<u>Betriebe mit 21 bis 40 Kühen</u>				
Lauer Alois, Faha	22,8	HB	5517-4,35-240-3,46-191	390
Maier Arnold, Selbach	27,9	HB	5755-4,01-231-3,31-190	371
Peter Anton, Silwingen	26,1	HB	5835-3,93-229-3,25-190	376
<u>Betriebe mit über 40 Kühen</u>				
Koster Albert, Sinz	64,8	HB	5303-4,02-213-3,25-172	367
Pauly Gerhard, Namborn	72,4	NHB	5403-3,93-212-3,29-178	372
Scholl Werner, Namborn	40,4	NHB	4925-4,13-203-3,27-161	363
<u>Fleckvieh</u>				
<u>Betriebe mit 10 bis 20 Kühen</u>				
Ziehl Heiner, ABweiler	14,8	HB	5510-4,19-231-3,56-196	387
Linn Gustav, Einöd	16,8	HB	4998-4,48-224-3,34-167	372
Bohl Arno, Einöd	14,1	HB	3852-4,24-163-3,29-127	366
<u>Betriebe mit über 20 Kühen</u>				
Wolf Reiner, Einöd	21,9	HB	4499-3,96-178-3,29-148	372
Dahlem Heinz, Heusweiler	28,2	HB	4655-3,76-175-3,43-160	354
<u>Jersey</u>				
<u>Betriebe mit bis zu 20 Kühen</u>				
Angne Heinz, Böckweiler	7,0	HB	2999-6,73-202-4,09-123	327
Feltges Gregor, ABweiler	16,8	NHB	3024-6,06-183-3,94-119	381
<u>Betriebe mit über 20 Kühen</u>				
Klaushofer Helmut, Ottweiler	28,6	NHB	3452-6,10-210-4,17-144	357
Schürmann Klaus, Schmelz	30,4	HB	3203-5,92-190-3,96-127	364
Thomas Math., Morscholz	24,5	NHB	3979-4,57-182-3,44-137	355

Die höchsten Einzelleistungen im Prüfungsjahr 1978

- geordnet nach Rassen - Reihenfolge nach Fett-kg.

Besitzer	Kuh-Name/Nr.	HB NHB	Geb. Jahr	Leistung
<u>Schwarzbunte</u>				
Schleppi Otto, Bexbach	Hilde 616187	NHB	1970	10837-4,47-485-3,06-332
Missionshaus, St. Wendel	Alvara 850282	HB	1970	10690-4,09-437-3,12-334
Schleppi Otto Bexbach	Nelly 486987	NHB	1966	8814-4,41-389-3,11-274
Maas Karl, Homburg	Gerdi 610587	HB	1973	9522-3,99-380-3,40-324
Maas Karl, Homburg	Dixi 675587	HB	1974	8450-4,23-357-3,51-297
Maas Karl, Homburg	Hilde 307587	HB	1966	9353-3,75-351-3,23-302

Rotbunte

Koster Albert, Sinz	Fidela 1047781	HB	1972	8350-4,52-378-3,14-263
Weber Erich, Orscholz	Petra 980581	HB	1972	6912-4,88-337-3,16-219
Maier Arnöld, Selbach	Nelke 1692182	HB	1974	8157-4,05-331-3,06-250
Hennrich Georg, Besseringen	Flora 677681	NHB	1969	8652-3,83-331-3,31-287
Schmitt Josef, Weierweiler	Gaby 992181	HB	1972	6301-5,15-324-3,43-216
Koster Albert, Sinz	Nocke 1017581	HB	1972	7425-4,32-321-3,14-233

Fleckvieh

Ziehl Heiner, ABweiler	Anita 202186	HB	1972	7107-4,27-304-3,72-264
Ziehl Heiner, ABweiler	Amanda 298986	HB	1971	6117-4,89-299-3,64-223
Linn Gustav, Einöd	Petra 493787	HB	1972	5438-4,86-264-3,40-185
Wolf Reiner, Einöd	Gracia 578187	HB	1973	5648-4,60-260-3,25-184
Linn Gustav, Einöd	Linde 517387	HB	1972	5820-4,45-259-3,12-181
Linn Gustav, Einöd	Lotte 670387	HB	1974	5430-4,65-252-3,50-190

Jersey

Klaushofer Helmut, Ottweiler	Siska 314984	NHB	1971	5065-6,00-304-3,77-191
Klaushofer Helmut, Ottweiler	Karin 368484	NHB	1975	4358-6,40-279-4,08-178
Klaushofer Helmut, Ottweiler	Gaby 306084	NHB	1972	4439-6,29-279-4,40-195
Klaushofer Helmut, Ottweiler	Thea 309084	NHB	1972	4353-6,29-274-4,19-182
Ostermann Leo, Schwarzenbach	Zitta 1031482	NHB	1967	4360-6,27-273-4,01-175
Welker Toni Schwarzenbach	Perle 1637382	NHB	1973	4327-6,14-266-4,00-173

=====
Anzahl der Kühe mit einer Gesamtleistung (ab 1. Kalbung bis 30.9.78)
von über 30 000 kg Milch.

	Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
30- bis 40 000 kg Milch	139	180	12	2
40- bis 50 000 kg Milch	55	70	4	-
50- bis 60 000 kg Milch	10	17	--	-
60- bis 70 000 kg Milch	5	5	--	-
über 70 000 kg Milch	1	2	--	-
Insgesamt:	210	274	16	2

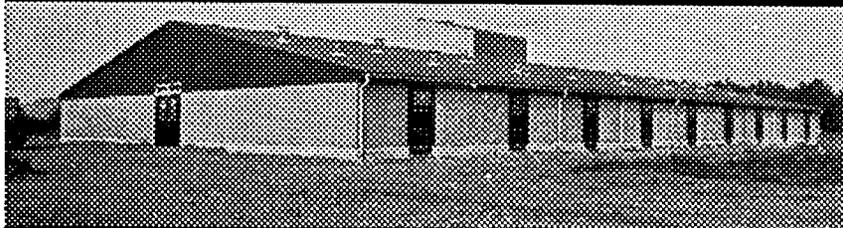
=====



**...wenn's um den Stall geht!
...wir bauen für Sie!**

Vor allem wirtschaftlich muß der moderne Stallbau die Probleme rationeller Tierhaltung lösen: Das Stallbauprogramm von Euro-Fertigbau ist in Zusammenarbeit mit erfahrenen Agrarfachleuten aus der Praxis entstanden. Die Unterbringung von Rindern, Schweinen, Schafen oder Hühnern kann unterschiedlich nach Ihren Bedürfnissen gestaltet werden. Kostensparend und umweltfreundlich.

Stallbau für Rind · Schwein · Schaf · Huhn



EURO-Fertigbau

Josef Schuh GmbH

6691 St. Wendel 1 - Bliesen
Industriegeände
Telefon (06854) 265

FULLWOOD

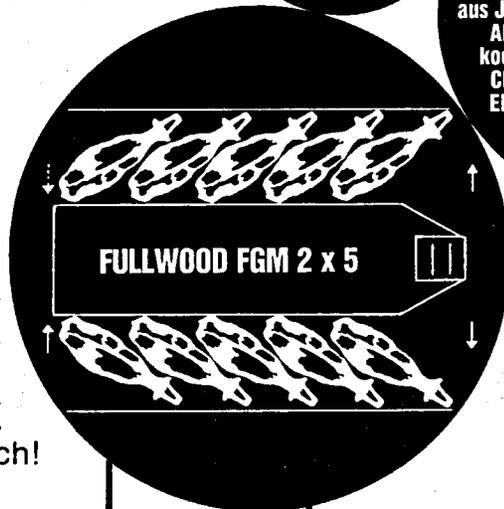
Der Weltmarkt prägt ...

Für schnelles
und schonendes
Melken –
einfach
robust
zuverlässig

Leistungsstarke
Vakuumaggregate und
Chromnickelstahlmilchpumpen
mit deutschen Normmotoren.
Milch- und Spülleitungen
aus Jenaer Glas.
Alle milchführenden Bauteile aus
kochfestem Spezialgummi oder
Chromnickelstahl (kein Plastik).
Elektronische Pulssteuerung.
Kochendwasserreinigung.

FULLWOOD-MELKSTÄNDE

die mit den kompakten Baumaßen.
Sie sparen Baukosten
und gewinnen Liegeplätze
im Boxenlaufstall.
Ob Rohrmelkanlage, Melkstand
oder Karussell.
Rufen Sie an, oder schreiben Sie uns.
Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!



LEMNER-FULLWOOD
moderne Melk-Kühl-Stalltechnik

H. Lemmer KG
Oberstehöhe
5204 Lohmar 21

Telefon 02206/3627
Telex 0887521



RUSTICA-WEIDEVOLLKORN:

Gesunde Tiere, Fruchtbarkeit und hohe Leistung!



Der Nachschub an Nähr- und Mineralstoffen muß in richtiger Menge und Dosierung fließen. Fangen Sie „von Grund auf“ an, bei der Düngung!

RUSTICA-Weidevollkorn (15% N, 9% P₂O₅, 5% K₂O, 5% MgO, 4% Na₂O, 0,1% Cu) oder als Einzeldünger die RUSTICA-Sorte Stickstoffmagnesia mit Kupfer (20% N, 8% MgO, 0,2% Cu) – damit bleibt der Mineralstoffhaushalt in Ordnung.

RUSTICA®

RUHR-STICKSTOFF AG · BOCHUM

3/1160/3

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbe-
monaten und Durchschnittstagesgemelke in den Monaten des Prüfungs-
jahres, mit Angaben über Zwischenkalbezeit. (ZKZ)

Kalbe-	Kuh-	Milch	Fett	Fett	Eiw.	Eiw.	Ø-Gemelke	ZKZ
monat	zahl	kg	%	kg	%	kg	Kuh/Tag	
Okt.	197	4994	4,04	202	3,30	165	11,0	378
Nov.	285	4946	4,00	198	3,24	160	10,5	377
Dez.	317	4720	3,95	186	3,19	151	10,7	377
Jan.	421	4718	3,94	186	3,22	152	11,0	377
Febr.	557	4667	3,93	183	3,17	148	12,0	375
März	531	4625	3,93	182	3,16	146	13,2	387
April	350	4497	3,96	178	3,18	143	13,7	384
Mai	375	4435	3,93	174	3,21	142	14,2	375
Juni	303	4251	3,98	169	3,27	139	13,5	383
Juli	344	4440	3,97	176	3,29	146	13,1	381
Aug.	274	4419	3,97	176	3,29	145	13,0	369
Sept.	266	4317	4,05	175	3,33	144	12,1	378
o.Kalb.	424	4222	4,03	170	3,33	140	----	---
<hr/>								
Ø bei	4644	4551	3,97	181	3,23	147	12,3	379
<hr/>								

Erhebung über die in unseren Mitgliedsbetrieben verwendeten Melkan-
lagen, Melksysteme und Fabrikate.

Zahl der Mitgliedsbetriebe insgesamt 247
 Zahl der Mitgliedsbetriebe mit Melkmaschinen 247

Melksystem

Rohrmelkanlage/Absauganlage 161
 Standeimer 54
 Melkstand 24
 Melk-Karusell 4
 Bauchmelker 3
 Fahrbare Anlage 1

Fabrikat

ALFA - LAVAL 111
 Westfalia 85
 Miele 33
 Mélotte 3
 Soccoma 2
 Fullwood 3
 National 2
 Manus 3
 Emmert 3
 Linde 2

Kühe mit den höchsten Lebensleistungen

(Reihenfolge nach Fett-Kg)

Besitzer:	Rasse	HB NHB	Name:	Nr.	Geburts- Jahr:	Kalbungen	Gesamtleistung bis zum 30.9.1978
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	Hilde	307586	1966	10	73248 - 4,13 - 3027
Riplinger Joh., Hilbringen	Rbt	HB	Rosi	149181	1962	12	76347 - 3,76 - 2872
Gitzinger Josef, Faha	Rbt	HB	Beate	354181	1964	13	70443 - 3,95 - 2779
Gisch Ed., Wolfersweiler	Rbt	NHB	Anna	102282	1962	13	65286 - 4,16 - 2713
Fixemer Edmund, Kurhof	Rbt	HB	Karin	89385	1963	11	60668 - 4,28 - 2594
Ehl Peter, Niedersaubach	Rbt	HB	Ilse	424083	1966	10	58000 - 4,93 - 2546
Hirsch Josef, Reiskirchen	Rbt	HB	Bolte	195887	1965	10	62734 - 3,97 - 2492
Reinhard H., Saarwellingen	Rbt	HB	Berta	13883	1962	14	61788 - 3,93 - 2431
Schantz Karl, Berschweiler	Sbt	HB	Tina	100184	1964	13	60902 - 3,94 - 2401
Schmitt Josef, Weierweiler	Rbt	HB	Belinda	427181	1967	7	53187 - 4,51 - 2397
Gitzinger Josef, Faha	Rbt	HB	Sabine	325681	1964	12	59499 - 4,01 - 2388
Guth Helmut, Homburg	Sbt	HB	Eva	53086	1962	13	67189 - 3,48 - 2337
Schleppi Otto, Bexbach	Sbt	NHB	Inge	200687	1965	10	56900 - 4,08 - 2319
Schöneberger P., Schiffweiler	Sbt	HB	Vroni	36084	1962	10	62641 - 3,70 - 2317
Rauen Johann, Faha	Rbt	HB	Renate	505281	1965	10	63573 - 3,64 - 2311
Keller J., Hapersweiler	Sbt	HB	Fina	404882	1965	10	56980 - 4,05 - 2305
Ostermann H.-L. Schwarzenbach	Sbt	NHB	Ilse	613282	1965	11	61641 - 3,72 - 2295
Leinen Gebr., Schwemlingen	Rbt	HB	Hedi	291481	1964	11	59752 - 3,81 - 2276
Regge Manfred, Fürth	Sbt	HB	Edda	405382	1965	10	54596 - 4,15 - 2267
Gitzinger Josef, Faha	Rbt	HB	Flora	509581	1968	8	56752 - 3,95 - 2242
Lehnen Äg., Schwarzenholz	Sbt	HB	Lilli	272483	1965	11	59098 - 3,73 - 2202
Gitzinger Josef, Faha	Rbt	HB	Sylvia	261881	1966	11	58829 - 3,73 - 2192
Missionshaus, St. Wendel	Sbt	HB	Doldy	181182	1966	11	63804 - 3,43 - 2190
Garson Josef, Wellingen	Rbt	HB	Liesel	257081	1966	9	51536 - 4,24 - 2186
Hoffmann Walter, Silwingen	Rbt	NHB	Pulli	359281	1964	9	57928 - 3,71 - 2147
Klaushofer H., Ottweiler	Jers.	NHB	Susi	115884	1965	10	33483 - 6,40 - 2144
Bohl Arno, Einöd	Fl.	HB	Barbara	184087	1967	9	49454 - 4,04 - 2110
Sandmeier W., Kahlenb.-Hof	Sbt	HB	Cadi	204087	1966	11	51437 - 4,10 - 2108
Weber Herbert, Faha	Sbt	HB	Beatrix	349281	1964	11	58751 - 3,58 - 2102

14

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe, (einschl. Zu- und Abgänge)

auf die Monate des Prüfungsjahres - aufgeteilt nach Kreisen -.

Kreis	Abkalbe- %-Satz:	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	Apr. %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
MZG	85,9	8,8	8,6	7,7	<u>10,4</u>	<u>12,6</u>	<u>9,8</u>	8,1	7,3	5,5	5,7	7,3	8,2
WND	83,9	8,7	7,0	8,0	8,9	<u>10,4</u>	<u>11,1</u>	7,5	<u>9,4</u>	7,4	7,1	7,6	7,0
SLS	85,4	8,3	8,2	<u>9,3</u>	<u>10,3</u>	<u>10,9</u>	<u>9,3</u>	8,5	7,4	7,5	7,0	5,6	7,6
NK	82,1	3,9	6,4	6,8	<u>10,0</u>	<u>14,7</u>	<u>14,9</u>	<u>9,3</u>	<u>10,6</u>	8,5	7,4	2,9	4,7
SB	76,9	<u>10,4</u>	4,2	5,9	8,9	<u>10,7</u>	<u>16,0</u>	8,6	5,6	5,3	7,1	7,1	<u>10,1</u>
HOM	82,5	8,0	8,8	8,1	<u>11,3</u>	<u>12,9</u>	<u>10,7</u>	6,5	6,3	6,3	6,6	8,1	7,5
<hr/>													
Saarland:	83,7	8,2	7,8	7,9	<u>10,0</u>	<u>11,6</u>	<u>11,0</u>	7,7	8,0	6,7	6,8	7,0	7,4
<hr/>													
1977	85,3	7,6	7,8	<u>10,0</u>	<u>10,3</u>	<u>11,7</u>	<u>11,2</u>	6,5	7,1	6,8	6,7	6,8	7,6
1976	84,4	7,4	8,6	<u>9,7</u>	<u>10,0</u>	<u>11,6</u>	<u>11,1</u>	8,5	6,6	6,0	6,6	6,4	7,5
1975	81,3	7,8	7,4	8,8	<u>10,4</u>	<u>12,1</u>	<u>11,2</u>	<u>9,0</u>	7,0	6,3	5,9	7,4	6,9
1974	83,4	7,8	8,0	8,1	<u>9,8</u>	<u>13,0</u>	<u>10,7</u>	8,6	7,4	5,9	6,8	7,0	7,1

56,5 % aller Kalbungen erfolgten im Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März.

Gemessen nur an allen volljährig geprüften Kühen, liegt der Abkalbeprozentsatz bei 96,7 %.

Zwischenkalbezeit (ZKZ) aller Kühe - unterteilt nach Rassen

Rasse	Zahl der Kühe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
Schwarzbunt	2166	64	466	226	202	185	176	152	128	254	120	193
Rotbunt	2225	58	458	252	248	223	171	157	105	250	114	189
Fleckvieh	112	1	28	11	12	16	10	9	5	9	3	8
Jersey	75	2	26	10	5	7	6	2	4	7	1	5
Insgesamt:	4578	125	978	499	467	431	363	320	242	520	238	395

Zwischenkalbezeit aller Kühe - unterteilt nach Bestandsgrößen

Bestandsgrößenklasse (Zahl d.Kühe)	Be-triebe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
5,0 bis 9,9	9	--	1	3	--	--	2	1	1	1	--	--
10,0 bis 19,9	79	4	1	1	8	8	19	14	5	13	5	1
20,0 bis 39,9	132	3	3	8	12	18	28	27	16	16	1	--
40,0 bis 99,9	27	--	1	1	3	7	7	5	2	1	--	--
Insgesamt:	247	7	6	13	23	33	56	47	24	31	6	1

Günstige Zwischenkalbezeit (ZKZ): Von jeder Kuh jährlich ein Kalb.

Bei gleichbleibend günstigen Kälberpreisen, wie in den letzten Jahren gehabt, trägt der Wert des Kalbes nicht unwesentlich zur Wirtschaftlichkeit der Milchkuhhaltung bei. Wo die Kälber ausbleiben oder die ZKZ sich wesentlich über 365 Tage ausdehnt, sinkt die Wirtschaftlichkeit. Den Mitgliedsbetrieben wird die ZKZ auf den monatlichen Leistungsberichten und auf dem Jahresabschluß-Bericht für den gesamten Bestand ausgedruckt.

Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen

Zahl der MLP-Kühe zu Beginn des Prüfungsjahres (1.10.1977) : 6300
 Im Prüfungsjahr (1.10.1977 bis 30.9.1978) zugegangene Kühe und Färsen : 2189
 Insgesamt erfaßte Kühe, einschl. aller Zu- und Abgänge : 8489
 Abgänge insgesamt im Prüfungsjahr 1978 : 1713
 Kuhzahl am Ende des Prüfungsjahres (30.9.1978) : 6776

Gemessen an den insgesamt erfaßten Kühen sind demnach 20,2 % aller Kühe abgegangen und 25,8 % zugegangen.
 Es sind 18 Betriebe mit 267 Kühen aus der MLP ausgeschieden. Die Gründe waren Betriebsaufgabe, meist im Zuge der Abschlachtprämie. Es sind 8 Betriebe mit 320 Kühen der MLP beigetreten.

Abgangsursachen:	bis 4	4-6	6-8	8-10	10-12	12 J.	Insgesamt		Abg.-Ursachen voriger J. z. Vergleich			
	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	u. m.	absol.	%	1977	1976	1975	1974
Verkauf z. Zucht	36	22	7	6	-	1	72	4,2	2,6	3,7	4,2	3,7
Alter	--	--	-	28	33	27	88	5,1	5,2	5,6	4,5	5,4
Geringe Leistung	138	134	54	13	4	2	345	20,1	17,7	16,8	20,1	23,6
Unfruchtbarkeit	120	191	118	60	30	13	532	31,1	33,5	32,7	31,4	29,7
Infektionskrankh. (Tbc, Bang, Leuk.)	3	3	5	2	1	-	14	0,8	0,9	0,9	1,2	0,6
Euterkrankheiten	40	79	73	49	10	4	255	14,9	13,1	13,2	13,4	14,3
Schlechte Melkbark.	7	15	7	5	-	-	34	2,0	1,3	1,9	2,2	2,6
Stoffwechselkrankh.	4	9	8	5	2	-	28	1,6	2,0	1,8	1,4	2,2
Klauen- und Glied- maßenerkrankungen	18	31	24	17	5	-	95	5,6	6,7	4,4	6,3	4,2
Sonstige Ursachen	62	74	60	35	12	7	250	14,6	17,0	19,0	15,3	13,7
Insgesamt	428	558	356	220	97	54	1713	----	----	----	----	----

René Hammes

Vieh- und Fleischgroßhandlung

Martinshof
 6640 Merzig 4 - Silwingen

Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung * 1978

Wirt- schafts- gruppe	Betriebsarten:	Zahl der Betr.:	Ø-Futter- fläche je Kuh in ar:	Ø-Handels- futter- aufwand je Kuh in DM:	Ø-Milchlei- stung (4%ig) je Kuh:	Ø-Milchleistung (4%ig) bereinigt vom Handels- futter je Kuh:	Ø-Milchleistung (4%ig) je ha Kuh- futterfläche
4	Hackfrucht- baubetriebe	1	60,0	941	6251	4369	7282
5	Gemischbetriebe mit mittl. Böden	27	63,8	767	4668	3135	5268
9	Futterbaubetriebe in mittl. Lagen unter 30 ha LN	5	60,8	801	4589	2986	5528
10	Futterbaubetriebe in mittl. Lagen über 30 ha	22	74,2	657	4584	3271	4704
11	Futterbaubetriebe in ung.Höhenlagen	3	105,7	805	4002	2392	2764
	Ø Aller Betriebe:	58	69,6	733	4622	3157	4981
	1977	59	72,7	754	4507	2999	4515
	1976	57	70,2	704	4521	3112	4819
	1975	52	68,1	622	4493	3248	5156
	1974	67	64,3	623	4452	2771	4675
	1973	47	64,1	616	4587	2924	4826

=====

* Nach Erhebungen des Verbandes für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Erwähnenswert ist, daß von den 247 Mitgliedsbetrieben 44 ganzjährige Stallhaltung praktizieren und
177 Betriebe Silomais anbauen.

Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1978

Besamungen in MLP-Betrieben

Kreis	MLP- Betriebe	MLP- Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen			
			Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern	26	578	196	382	-	-
St. Wendel	47	1246	466	765	15	-
Saarlouis	23	568	232	336	-	-
Neunkirchen	7	182	115	41	-	26
Stadtv. Saarbrücken	7	168	125	43	-	-
Saar-Pfalz-Kreis	41	1047	656	249	117	25
<hr/>						
Saarland 1978	151	3789	1790	1816	132	51
1977	147	3305	1244	1843	135	83
1976	154	3253	1552	1557	111	33
1975	125	2611	1189	1365	27	30
1974	121	2278	1099	1135	14	30
1973	122	2121	1001	1063	22	35

Besamungen in HB-Betrieben

Kreis	HB- Betriebe	HB- Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen			
			Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern	11	218	90	128	-	-
St. Wendel	12	285	74	211	-	-
Saarlouis	8	194	65	129	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-
Stadtv. Saarbrücken	1	17	-	17	-	-
Saar-Pfalz-Kreis	10	238	98	16	117	7
<hr/>						
Saarland 1978	42	952	327	501	117	7
1977	45	849	191	504	119	35
1976	48	818	181	534	96	7
1975	33	621	223	390	-	8
1974	45	688	251	431	-	6

Die Durchschnittskuhzahl im MLP-Betrieb mit Besamung liegt bei 25,1. -
Rund 61,1 % aller MLP-Betriebe des Saarlandes sind der Besamung angeschlossen.
In der vorstehenden Aufstellung sind nur Betriebe erfaßt, die mit ihrem
belegfähigen Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen sind.
65 Betriebe lassen, trotz eigener oder genossenschaftlicher Bullenhaltung,
einen Teil ihres Bestandes mit geprüften Vererbern belegen, während in
31 Betrieben die Tiere nur per Natursprung belegt werden. Gerade in züch-
terisch interessierten Betrieben wird den gezielten Paarungen immer mehr
Bedeutung beigemessen.

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1972

Kreis	1 9 7 2			1 9 7 5			1 9 7 8		
	Tiere	deckf. Tiere	% KB	Tiere	deckf. Tiere	% KB	Tiere	deckf. Tiere	% KB
MZG	8741	2501	28,6	7868	3020	38,4	8180	3988	48,8
WND	8348	4624	55,4	7225	4385	60,7	7305	4832	66,1
SLS	5761	3094	53,7	5576	3422	61,4	5591	3625	64,8
NK	3535	2007	56,8	3244	1822	56,2	3444	1875	54,4
SB	2358	1083	45,9	2384	1192	50,0	2469	1493	60,5
HOM	6983	3052	43,7	6133	3519	57,4	6004	4494	74,9
Saarl.	35726*	16361	45,8	32430*	17360	53,5	32993*	20307	61,5

* Stand jeweils vom 3.12. des Vorjahres.

(Quelle: Bericht der ZBBG Neumühle und des Stat.Amtes des Saarlandes.)

Stand der Rinderbesamung im Bereich der Besamungsstation

<u>Durchgeführte Erstbesamungen</u>	206.522
davon in Rheinland-Pfalz	186.215
Saarland	20.307

Die Besamungen wurden vorgenommen durch:

6 angestellte Tierärzte mit einem Anteil	von 9 %
7 angestellte Besamungsbeauftragte	" von 13 %
29 nebenamtliche Besamungsbeauftragte	" von 25 %
117 Vertragstierärzte mit einem Anteil	von 52 %
4 Eigenbesamer mit einem Anteil	von 1 %

Bullenbestand:

92 rotbunte Bullen, davon 28 verliehen
 4 schwarzbunte Bullen
 2 Fleckviehbullen
 1 Charolais

71 Bullen zur Zeit aufgestellt

Spermavorratslager

Von 203 Rotbunten Bullen lagern	3.050.000	Pellets
Von 42 Schwarzbunten Bullen lagern	567.000	Pellets
Von 28 Fleckvieh Bullen lagern	287.000	Pellets
Von 17 Bullen sonstiger Rassen lagern	27.000	Pellets

Sperma von positiv zuchtwertgeschätzten Bullen,

wurde bei 67,2 % aller Besamungen verwandt.

Bullen, deren Zuchtwertschätzergebnisse bezüglich Leichtkalbigkeit und geringer Kälberverluste positiv sind, wurden mit einem Anteil von 16 % aller Besamungen vorgenommen.

Insgesamt wurde Sperma von 182 verschiedenen Bullen - davon 99 endgültig geprüfte Bullen - ausgegeben.

ALFA-LAVAL
AGRAR GMBH

**Kennen Sie schon die erste und einzige
Melkeinheit mit Anrüst- und
Ausmelkautomatik?**



Ihre rechte Hand DUOVAC 300

sorgt auch in Ihrem Anbindestall oder Melk-
stand für:

- mehr Milch
- bessere Eutergesundheit
- weniger Melkarbeit

**Kein Handanrücken mehr, kein Abschnüren
der Zitzen, kein Blindmelken.**

Wir informieren Sie unverbindlich. Beratung und Verkauf

Erich Brugger

Revierleiter

6660 Zweibrücken 17
Alte Friedhofstraße 30
Telefon (063 32) 61 68

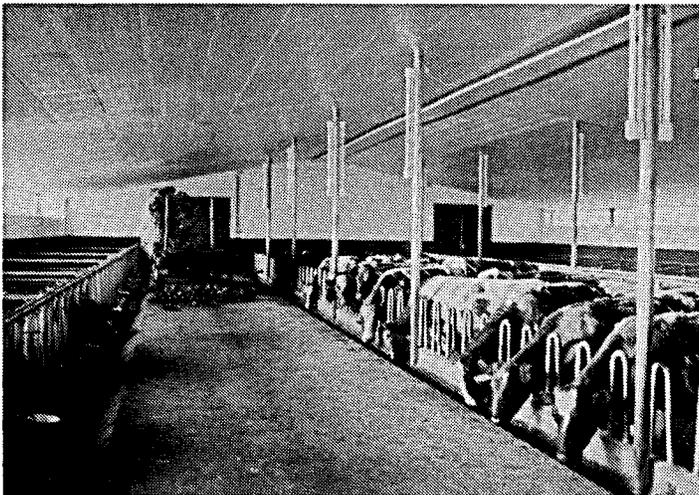
Sonderdruck der Anzeige im Jahresbericht des Verbandes für Leistungsprüfung 1978

DEUTSCHE BAUERNSIEDLUNG – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR LANDENTWICKLUNG (DGL) GMBH

**D
G
L**

6600 Saarbrücken, Feldmannstr. 26, (Tel. 0681/53053)
6690 St. Wendel, Schmollstr. 6, (Tel. 06851/3028)

*Die DGL ist ein gemeinnütziges Siedlungs-
unternehmen mit 31 Dienststellen im Bundes-
gebiet. Hauptgeschäftsstelle Düsseldorf.*



DGL-betreut „Lindenhof“ E. Weber

**WIR BIETEN IHNEN FACHBERATUNG, PLANUNG UND
BAULEITUNG FÜR NEU- UND UMBAUTEN**

DGL betreute Ställe im Saarland erhielten bundesweite Anerkennung als „Studien- und Modellvorhaben“ und als Preisträger im Bundeswettbewerb 77/78 (Wendalinushof). Auskunft über Finanzierungsmöglichkeiten und Nachweis von Besichtigungsbetrieben über DGL-Saarbrücken.

WIR BETREUEN SIE:

*Bei der Durchführung von Maßnahmen des
einzelbetrieblichen Förderungsprogrammes*

Bauliche Maßnahme im Altgehöft

Aussiedlung

Betriebszweigaussiedlung

Teilaussiedlung

**Flurordnung durch beschleunigte Zusammen-
legung**

**Stadt- und Dorferneuerung
Sanierungsträgerschaft (StBauFG)**

Kommunalbetreuung

Viel haben Sie aus Ihren Rindern herausgeholt.

Jedoch:

Sie können noch mehr herausholen.

Noch manches mehr.

Wir sagen Ihnen wie. Zum Beispiel wie Sie sich mit dem Rindamin-System
höhere Milch- und Fettleistungen und bessere Fruchtbarkeit sichern.

Bitte schicken Sie diesen Coupon an:

H. Wilhelm Schaumann, An der Mühlenau 4, 2080 Pinneberg

COUPON

JA! Ich möchte wissen (kostenlos und unverbindlich)
wie ich noch mehr aus meinen Rindern herausholen kann.

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____

Wohnort: _____

Telefon: _____



Zuchtwertschätzung

(Dr. Dieter Dreyer, Neumühle)

Die Zuchtwertschätzung der Bullen ist eine bedeutsame und notwendige Maßnahme für die Erzielung eines Zuchtfortschrittes in der Rinderzucht. Eine Voraussetzung dafür ist, daß möglichst viele Betriebe der Milchleistungsprüfung (MLP) angeschlossen sind und somit die erforderlichen Grunddaten zur Verfügung stehen. Dabei ist die exakte und vollständige Erfassung dieser Grunddaten durch die Leistungsprüfer des Landeskontrollverbandes nach wie vor von entscheidender Bedeutung.

Im Rahmen der Auswertungsarbeiten für die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und Milchfett wurden in Rheinland-Pfalz und im Saarland 1978 von insgesamt 425 Bullen mit jeweils mindestens 10 Töchtern Zuchtwertschätzergebnisse erstellt, wie folgende Übersicht zeigt:

Zahl der 1978 geprüften Bullen

Rasse	Gesamt	zur Information	mit Zuchtwert*- schätzurteil	davon mit abge- schlossener Zucht- wertschätzung **
Rotbunt	339	215	124	30
Schwarbunt	49	33	16	8
Fleckvieh	17	10	7	1
Rotvieh	13	12	1	--
Jersey	7	6	1	--
Summe	425	276	149	39

* mindestens 20 Laktationsleistungen aus mindestens 10 (Natursprung 5) Betrieben

** mindestens 50 Laktationsleistungen aus mindestens 10 (Natursprung 5) Betrieben

Es wurden Zuchtwertschätzungen je dreimal auf der Basis von 100- bzw. 305-Tage-Leistungen durchgeführt und von der Zuchtwertschätzstelle veröffentlicht.

Grundlage für die Durchführung der Zuchtwertschätzung in Rheinland-Pfalz sind die "Empfehlung" der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für die Zuchtwertschätzung von Bullen auf Milchmengenleistung und Milchbestandteile und die Richtlinien für die Zuchtwertschätzung von Bullen in Rheinland-Pfalz vom 20.2.1969.

Für die Zuchtwertschätzung der Bullen auf Milchmenge und Milchfett werden die 100-Tage- und die 305-Tage-Leistungen aller unter Milchleistungsprüfung stehenden Färsen herangezogen.

Dabei werden folgende Faktoren berücksichtigt:

- Stall- und Futterverhältnisse

- Kalbemonat

- Erstkalbealter

- Erblichkeitsgrad für Milchmenge
und Fettgehalt

- Anzahl der Töchter

Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach der Methode des Töchter-Populations-
vergleiches. Dabei wird der Zuchtwert ausgedrückt in der Differenz zwischen
der durchschnittlichen Leistung der Töchter und der vergleichbaren Durch-
schnittsleistung aller Zeitgefährten, wobei die oben genannten Einflüsse
ausgeschaltet werden.

An Änderungen bei der Zuchtwertschätzung für Bullen ist im Jahre 1979 vor-
gesehen die Teilleistungen abgegangener Tiere hochzurechnen und somit die
Zuchtwerte der Väter noch vergleichbarer zu machen. Weitere Optimalisierungen
sind hinsichtlich der Betriebsbemessungszahl geplant.

Die Zuchtwertschätzung der Kühe ist 1978 angelaufen. Erste Ergebnisse wurden
bereits veröffentlicht. Damit wurde eine weitere Lücke geschlossen und zudem
auch den Forderungen seitens der Durchführungsverordnung zum "Neuen Tier-
^{Zucht}schutzgesetz" Rechnung getragen.

Durchführung der Zuchtleistungsprüfung in der Schweineherdbuchzucht.

Die Saarländischen Schweinezüchter mit kleinen bis mittleren Sauenbeständen -
Ø 9,46 Sauen je Betrieb - beauftragten auch in diesem Jahr die Angestellten
des Verbandes für Leistungsprüfungen mit der Feststellung der Aufzuchtleistung
und der Kennzeichnung der Zuchtferkel.

Insgesamt wurden im Kontrolljahr 1977/78 in 14 Herdbuchbeständen 268 Würfe
bei 132,5 Sauen kontrolliert.

Folgende Ø-Leistungen wurden ermittelt:

2,02 Würfe je Sau u. Jahr,
20,8 lebend geborene Ferkel,
19,7 aufgezogene Ferkel,
5,5% Ferkelverluste,
176 Tage Wurfabstand.

Die Leistungen konnten im Vergleich zum Vorjahr in der Wurffolge sowie in
der Aufzuchtleistung je Sau und Jahr gesteigert werden.

Im Jahr 1978 konnten aus saarl. Zuchtbetrieben an der Mastprüfungsanstalt
Neumühle/Pfalz, insgesamt:

33 Gruppen auf Mast- und Schlachtleistung,
8 Eber in Eigenleistung,
7 Eber mit abgeschlossenem Ergebnis, geprüft werden.

Die Eigenleistungsprüfungen bei Jungsaunen in den jeweiligen Zuchtbetrieben
erfreut sich steigender Interessen.

Die erzielten Ergebnisse werden in den Versteigerungskatalogen veröffentlicht
und sind bei dem Verkauf von Qualitätsferkeln stark beachtete Merkmale.

Detaillierte Leistungsangaben wollen Sie bitte dem Jahresbericht des
Verbandes für Schweineproduktion Rheinland-Pfalz-Saar e.V., Postfach 866,
6550 Bad Kreuznach, entnehmen.

Versuche zeigen:

1x

THIBENZOLE

zu Beginn der Laktation

=

**190 Kilo
mehr Milch**

bei ca. DM 12,- für THIBENZOLE®
das sind 700% Gewinn in 305 Tagen

Versuche zeigen: 1 x THIBENZOLE® = 190 Kilo mehr Milch

THIBENZOLE® ist mehr als nur ein Wurmmittel

Der Wirkstoff von THIBENZOLE®, Tiabendazol, wird auch im Pflanzen- und Vorratsschutz eingesetzt. Die pilz- und entzündungshemmenden Eigenschaften von Tiabendazol sind ebenso bekannt wie die hohe Wirksamkeit gegen alle Stadien der Trichostrongylden.

Wissenschaftlich ist nun bewiesen, daß nach einer Behandlung mit THIBENZOLE® in der kritischen Phase des Laktationsbeginns die Milchleistung der Kühe gesteigert werden kann. Gleichzeitig werden die Kühe entwurmt.

Wann mit THIBENZOLE® behandeln?

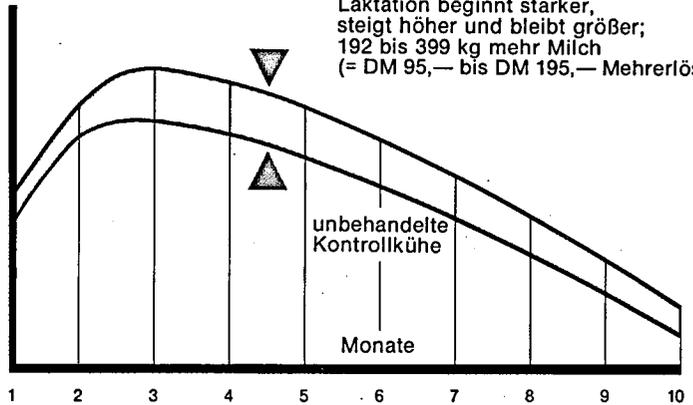
Das Prinzip der Behandlung besteht in einer **Entlastung der Tiere zum Laktationsbeginn**. Als praktische Maßnahmen ergeben sich aus diesem Prinzip zwei Behandlungsdaten:

- 1. Einzeltierbehandlung zum Laktationsbeginn:** hierbei wird jedes Tier in der 1. bis 2. Woche nach dem Kalben behandelt oder
- 2. Herdenbehandlung nach Aufstallung:** durch Konzentration der Geburten in den Monaten Nov. bis Jan. wird mit der Herdenbehandlung der größte Teil der Kühe kurz vor oder in der Anfangsphase der Laktation behandelt.

Haben Kühe immer Würmer?

Die meisten Kühe haben Würmer. In Kotproben werden jedoch nicht bei allen Kühen Wurmeier gefunden. Werden keine Eier nachgewiesen, besagt das nicht, daß eine Kuh wurmfrei ist: Nur bei 15% der Milchkühe konnten im Kot Wurmeier nachgewiesen werden, dennoch waren die Tiere mit tausenden (bis 105290 St.) Rundwürmern befallen. Die Würmer sind schwer feststellbar und mit bloßem Auge kaum zu sehen.

Laktationskurve von Milchkühen



Erfolg der THIBENZOLE®-Behandlung

In USA und Europa durchgeführte Versuche in Milchviehbetrieben zeigen, daß eine 1malige Behandlung mit THIBENZOLE® zu einer erheblichen Leistungssteigerung führt.

Versuch	1	2	3
Betriebe	12	12	28
Kühe	488	190	542
Leistung Kontroll-Kühe	6488 kg	3260 kg	6230 kg
Mehrleistung durch THIBENZOLE®	192 kg	399 kg	230 kg
Statistik	(p < 0,1)	(p < 0,05)	(p < 0,01)

Rentabilität der THIBENZOLE®-Behandlung

Die Milchleistungssteigerung ist Ausdruck der verbesserten Gesundheit des Tieres. Läßt man die schwer meßbaren positiven Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit außer acht, so ergibt die Kalkulation von Ertrag und Aufwand:

ca. 95,— bis 195,— DM mehr Milchgeld
minus ca. 12,— DM THIBENZOLE®-Kosten pro Kuh
= ca. 80,— bis 180,— DM Mehrertrag je Kuh/Laktation

Neue schmackhafte Zusammensetzung

Über den Trog mit dem Kraftfutter

Eingabe in das Maul mit der MSD-Pasten-Pistole

In Wasser aufschüttern und mit Flasche eingeben

THIBENZOLE®-Preßlinge
10% Tiabendazol

THIBENZOLE®-Paste 44%
44% Tiabendazol

THIBENZOLE®-Pulver
50% Tiabendazol

Eimer à 2,5 kg für 6 Kühe
Sack à 10,0 kg für 25 Kühe

Patrone à 290 g für 3 Kühe

10 x 40 g Beutel für 5 Kühe
Dose à 1000 g für 12 Kühe

Anwendungsgebiete: Zur Bekämpfung der Magen- und Darmrundwürmer
Wartezeit: Keine Abgabebeschränkung der Milch für den menschlichen Verzehr
Zur Beachtung: Aus technologischen Gründen soll die Milch der THIBENZOLE®-behandelten Tiere 3 Tage nach der Behandlung nicht für die Herstellung von Edel-Schimmel-Käse verwendet werden.
 THIBENZOLE® erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder in der Apotheke.

MSD

THERAPOGEN-WERK

Zweigniederlassung der Sharp & Dohme GmbH
8000 München 80, Leuchtenberggring 20, Postfach 80 1649



D/TBZ/7/78/VC-308

Bitte senden Sie mir kostenlose Informationen. Auf Postkarte kleben. Absender nicht vergessen!

PANARITIUM

(Zwischenklauen-Entzündung
„Klauenwurm“
der Milchkühe und Mastrinder)



**Behandlung
im
Frühstadium
mit**

ThERANEKRON®

Keine Wartezeit

**Milch und Fleisch behandelter
Tiere können ohne Beschränkung
abgeliefert werden**

PANARITIUM Behandlung im Frühstadium mit THERANEKRON

Was ist PANARITIUM?

Panaritium ist ein Sammelbegriff für Entzündungen im Bereich der Klaue. Bei Rindern, insbesondere bei Milchkühen, handelt es sich meistens um Entzündungen im Zwischenklauenspalt. Sie treten häufig auch bei mehreren Tieren eines Bestandes nacheinander („seuchenhaft“) auf.

Bereits im Anfangsstadium der Erkrankung zeigen die Kühe Lahmheiten aufgrund von Schmerzen im Klauenbereich. Die Schmerzen werden durch eine flächenhafte Entzündung und den Zerfall der oberen Hautschichten verursacht. In diesem Stadium hilft eine Injektion mit THERANEKRON.

THERANEKRON im Frühstadium wirkt zuverlässig

Von 24 Rindern mit schweren Lahmheiten waren 21 Tiere (85%) nach einer 1-maligen Injektion von 15 ml THERANEKRON ohne zusätzliche Behandlung wenige Tage nach der Injektion geheilt (Wiener Tierärztliche Monatsschrift 63/1976/228—231).

Wird das Panaritium nicht im Anfangsstadium behandelt, werden die ersten Anzeichen der Krankheit übersehen, geht die Entzündung in die Tiefe. Es bildet sich ein Geschwür. In der Endphase werden Knochen und Sehnen zerstört.

THERANEKRON im Spätstadium

Bei verschleppten Fällen ist darum eine Kombination mit einem Antibiotikum oder Sulfonamid (z. B. CHLORAMPHENICOL-Suspension „Therapogen“ oder THERACANZAN®) notwendig. Sind Knochen und Sehnen bereits beschädigt, ist meistens nur noch die Klauenamputation oder Schlachtung möglich.

Anzeichen des Frühstadiums von Panaritium

Schmerzen beim Auftreten → Lahmheit

Folgen des Panaritiums

Verringerte Leistung → Milchverlust, schlechte Mastsergebnisse, u.U. Schlachtung des Tieres

Anwendung von THERANEKRON

Bei den ersten Anzeichen von Lahmheit 10—20 ml THERANEKRON unter die Haut (s.c.) injizieren, z.B. beim Rind an der Halsseite. Nur gut gesäuberte Spritzen verwenden.

Wirkung von THERANEKRON

Abgrenzung (Demarkation) der Entzündung
Rasche Abstoßung von krankem und abgestorbenem Gewebe

Dadurch Schutz des gesunden, funktionsfähigen Gewebes

Schmerzen und Lahmheit klingen rasch ab

KEINE WARTEZEIT

Nach THERANEKRON-Behandlung kommt es zu keinem zusätzlichen Milchverlust.

Die Milch behandelter Kühe kann ohne Einschränkung abgeliefert werden.

THERANEKRON ist ohne Einfluß auf die Hemmstoffprobe bei der Fleisch- und Milchuntersuchung.

Anwendungsgebiete:

Förderung der Demarkation bei entzündlichen und nekrotischen Prozessen, wie z.B. Panaritien, Verletzungen der Geburtswege, Nachgeburtshaltung, Abzesse und Geschwüre

Zusammensetzung:

1 ml enthält 10 µg Spinnengift Tarantula Cubensis

Wartzeit:

Keine

Milch und eßbares Gewebe behandelter Tiere können ohne Einschränkung abgeliefert werden

Dosierung:

10 bis 20 ml s.c.

Zur Beachtung:

Die gleichzeitige Anwendung von jod- und kampferhaltigen Mitteln ist kontraindiziert. Nach einer vorausgegangenen Injektion von Adsorbatimpfstoff soll eine Behandlung mit THERANEKRON erst 4 Wochen später erfolgen.

Handelsform:

Flasche mit 50 ml

Apothekenpflichtig - Erhältlich bei Tierärzten und Apotheken.

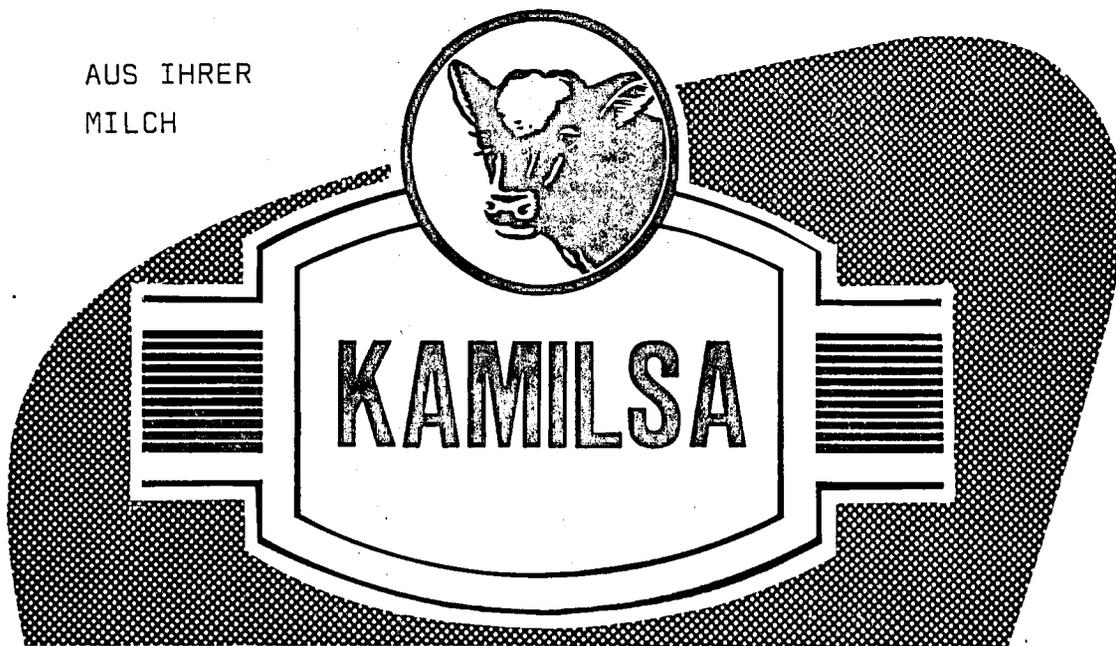


THERAPOGEN-WERK
Zweigniederlassung der Sharp & Dohme GmbH
8000 München 80



Milchaustauschfuttermittel

AUS IHRER
MILCH



KAMILSA

Grün

Vollmilchaustauschfutter für
Kälber nach 6 Tagen und
für Ferkel.

KAMILSA

Rot

aufgewertetes Magermilchpulver
für Kälber nach 6 Wochen.

KAMILSA

Blau

Mastpulver für alle Mastkälber.

Ein Gemeinschaftsprodukt von:



+



calgonit[®] perfekte Milchhygiene



BENCKISER

Joh. A. Benckiser GmbH · Postfach 210167 · 6700 Ludwigshafen/Rh.

**Ein zuverlässiger Partner
der Landwirtschaft
Muskator Groß- und Einzelhändler**

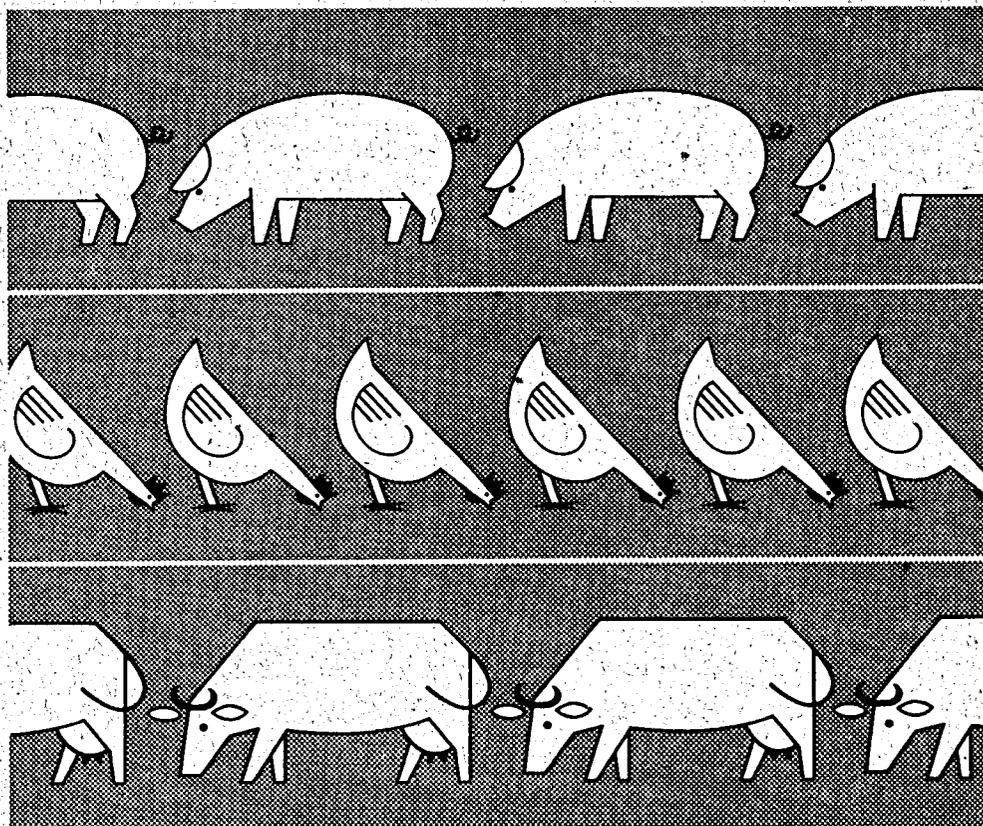
Filiale:
Am Güterbahnhof
6640 Merzig
Telefon: (06861) 2305

LEO SCHMITZ

Futtermittel
Düngemittel
Pflanzenschutz
Torf

Von-Eltz-Straße
5501 Welschbillig
Telefon: (06506) 555

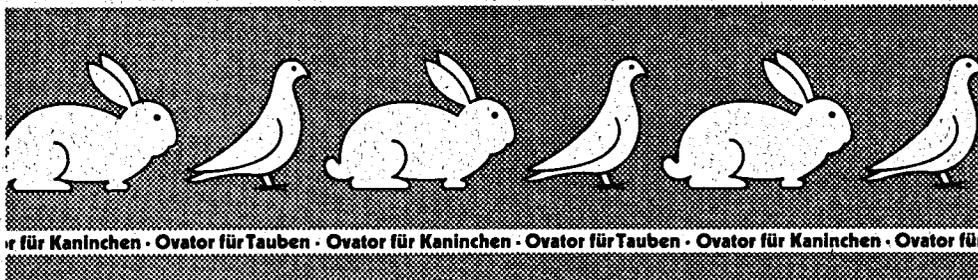
Filiale:
Eisenbahnstraße 8
6630 Saarlouis
Telefon: (06831) 2229



**Muskator
mischt Erfolg
ins Futter**

Zentrale der Muskator-Werke
Postfach 1709 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 304031
Düsseldorf, Bamberg,
Mannheim, Deggendorf

Muskator



• für Kaninchen • Ovator für Tauben • Ovator für Kaninchen • Ovator für Tauben • Ovator für Kaninchen • Ovator für